

# Sallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 399.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Erste Ausgabe

Verlagspreis f. Halle u. Querfurt 2.50 M., durch d. Post bezogen 3 M. f. d. Westfälisch. Postbezugsstelle Nr. 399. Die Gall. Ztg. erscheint wöchentlich außer am — Gratis-Beleg: Gall. Courtes (Hgt. Heilungsanstalt, Hl. Unterhaltungsbüch. (Sonntagsbeil.), Sando. Mittelung.

Anzeigergebühren f. d. sechsstelligen Zeitungs- od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., andernorts 20 Pfg. Anz. f. 1000 Zeilen 30 Pfg. Resten am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 70 Pfg. Anzeigen-Entnahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Nr. Branbaustr. 64. Leitung: Dr. Walter Gehlenstein in Halle a. S.

Sonnabend, 26. August 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 8. Telefon-Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Propaganda unter der Jugend.

Im sozialdemokratischen Lager betrachtet man die „Erziehung“ der „proletarischen“ Jugend, d. h. die Aufwiegelung des aus der Schule entlassenen männlichen Nachwuchses gegen Autorität und Ordnung, insbesondere aber gegen den „Militarismus“, unausgesetzt als eine Hauptaufgabe. Sozialdemokratische Blätter erörtern die Möglichkeit einer sozialistischen Propaganda unter den Jugendlichen mit aller Ungeniertheit, und erst kürzlich hat „Genosin“ Jettin angeknüpft, sie werde in Jena beantragen, daß auf die Tagesordnung des nächstjährigen Parteitagcs die Frage der Jugendziehung gestellt werde.

Interessant ist die Stelle der Jettinischen Rede, in der sie dieses mit stürmischem Beifall aufgenommene Verlangen motiviert. Für die Partei ergebe sich aus der Frage des politischen Massenstreikes — so führte die „Genosin“ aus — noch die intensivste Auffklärung der Frauen und die sozialistische Beeinflussung der Jugend. Im kritischen Moment, wo die Herrschenden (!) den Boden der Gesellschaft verließen, um das Proletariat blutig zu erschmettern, müßten nun möglichst viel junge Leute sich zeigen, daß sie zwar Soldaten seien, aber Soldaten der Freiheit. Welches Ziel sich die Sozialdemokraten mit ihrer „Erziehung“ der Jugend stellen, ist demnach nicht zweifelhaft.

In der Neuen Zeit wird gleichzeitig auf die Tätigkeit der französischen Gewerkschaften aufmerksam gemacht, die es als ihre Aufgabe betrachten, die jungen männlichen Arbeiter über das Wesen des Militarismus und über ihre Pflichten gegenüber ihren Arbeitsbrüdern aufzuklären. Nach dem von der „Confédération Générale du Travail“ der Gewerkschaftskonferenz in Dublin vorgelegten Bericht geschieht diese antimilitaristische Propaganda durch öffentliche Versammlungen für die Gefestigungspflichtigen, Gesellschaftsabend, Maueranschläge, Manifeste, Broschüren, Flugblätter usw. In den Gewerkschaftshäusern werden um die Zeit des Einrückens der Rekruten oder der Gefestigung der Militärpflichtigen alljährlich Feste und Versammlungen für die jungen Leute veranstaltet. Auch publiziert das Organ der französischen Gewerkschaftsföderation „La Voix du Peuple“ zu eben jener Zeit regelmäßig eine lediglich der antimilitaristischen Propaganda gewidmete illustrierte Spezialnummer, welche massenhaft verbreitet und in vielen Städten den Militärpflichtigen direkt ins Haus geschickt wird. Ein Schriftchen „Neues Handbuch des Soldaten“ wurde im Jahre 1903 in hunderttausend Exemplaren abgesetzt.

Der Bericht konstatiert, daß die Erfolge dieser Propaganda erfreuliche Resultate gezeigt haben und bemerkt bezeichnenderweise, das geistige (!) Niveau der Armee sei ein bedeutend höheres geworden, bei verschiedenen Streiks (in Dinkirgen, Creugot, Montcau-les-Vines usw.) hätten sich die Soldaten für die Streikenden erklärt und darum sei es bei diesen Streiks auch nicht zum Eingreifen des Militärs gekommen, denn die führenden Offiziere seien erlichlich vor einem Eingreifen zurückgeschreckt, weil ihnen die Gesinnung der Soldaten wohl bekannt gewesen sei.

Daneben werden von den französischen Gewerkschaften besondere Fonds unterhalten, die dazu benutzt werden, solchen Gewerkschaftsmitgliedern, die als Soldaten dienen müssen, dann und wann kleine Geldbeträge nebst einem aufmunternden (!) Schreiben zukommen zu lassen. Alle Gewerkschaftshäuser in Frankreich nehmen ferner die in der betreffenden Stadt kasernierten Soldaten gastlich auf. In vielen Arbeitsbüros ist den Soldaten ein besonderer Raum eingeräumt, in dem ihnen Schreibmaterial und Briefmarken unentgeltlich verabfolgt werden und ihnen auch die Benutzung der Bibliothek freigestellt. Einige französische Gewerkschaften unterhalten sogar besondere Solidaritätskassen, aus denen „Beistütze“ — d. h. Deserteure — die, aus sozialer oder philosphischer (!) Ueberzeugung sich dem Militärdienst entziehen, unterstützt werden, damit sie „auch im fremden Lande leicht ihr Brot finden und sich auch dort der Gewerkschaft ihres Berufes anschließen können.“

Wie die Neue Zeit, die mit Reid auf diese antimilitaristische Propaganda in Frankreich blicken mag, be-

merkt, würden die meisten dieser Mittel „uns“ Deutsche „etwas eigen“ anmuten, zumal „wenn man sich vergegenwärtigt, wie die die chinesische Mutter sei, mit der unter Klassenkaste die Soldaten von dem geistigen und politischen Leben außerhalb der Kasernen abschließen müßte“. Aber dennoch hält das sozialdemokratische Organ dafür, daß eine antimilitaristische Propaganda auch selbst in Deutschland nicht zur Unmöglichkeit gemacht sei. Nur müßte sich selbstredend die sozialdemokratische Taktik dabei den gegebenen Verhältnissen anpassen; auf jeden Fall aber müßte versucht werden, dem Einfluß der Militärvereine entgegenzuarbeiten. Sei in Deutschland auch an eine Propaganda unter den aktiven Soldaten nicht zu denken, so müsse eben zu dem Mittel einer besonderen Jugendpropaganda gegriffen werden, die ein zwar arbeits-, aber auch erfolgreiches Tätigkeitsgebiet abgebe. Hierzu bedürfte es natürlich in erster Linie der Mitarbeit der organisierten Parteigenossen. Diese würden zunächst selber darüber zu belehren sein, wie dringend nötig eine möglichst frühzeitige Gewinnung des Proletariats für die sozialistischen Ideen sei und wie sehr sich jeder Vater die Erziehung seiner Kinder zum Sozialismus angelegen sein lassen müßte. Flugblätter, Veranlassungen, Ausflüge, Vereinigungen, die in harmonischer Weise Ernst und Sport zu verbinden hätten, würden das übrige tun, um das der Schule entwachsene Proletariat für die Sozialdemokratie zu gewinnen. Eine gezielte geistige Aufklärung der proletarischen Jugend über das Verhältnis von Kirche und Schule zum Staate werde hier die besten Früchte tragen und das Proletariat zum selbständigen freien Denken erziehen.

Wie durch tendenziösen Drill die Sozialdemokratie ihre Leute „zum selbständigen freien Denken“ erzieht, braucht nicht weiter dargelegt zu werden. Darüber wird man wohl auf dem Jener Parteitag wieder einiges zu hören bekommen. Dieses freie Denken ist den „Genossen“ auch in der Frage der „Jugendziehung“ Nebenfrage. Das Hauptbetreffende ist, wie man aus Vorlesungen ersehen kann, darauf gerichtet, die Disziplin im Heere zu zerstören und unzuverlässige Vaterlandsverteidiger zu „erziehen“. Dieses Vorgehen ist in der Sozialdemokratie so lebhaft, daß es nicht ignoriert, sondern mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt werden muß.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 25. August.

#### Der ostafrikanische Aufstand

gibt der Königlich Zeitung Anlaß zu scharfen Vorwürfen gegen den Gouverneur Grafen Göggen mit der Behauptung, die Unruhen seien dadurch wirksam gefördert, wenn nicht hervorgerufen worden, daß die nötige Fühlung zwischen der deutschen Verwaltung und den Eingeborenen fehlte. Daran sei aber der Gouverneur schuld, der seinen Beamten das Verbot erteilte, in ihrem Bezirke nach Möglichkeit einzutreten.

Ein Offizier, der einige Jahre in Ostafrika dienstlich gewesen ist, spricht in der Frankf. Ztg. die Meinung aus, die berüchtigte Ausbeutungslust der indischen Kleinräuber sei möglicherweise Schuld an dem Aufstande. Trübsinnig lautet folgende Schlußfolgerung:

Eines aber kann dem Deutschen Volke zur Verhütung dienen: ein großer Aufstand, der von mächtigen Finanzen oder von kulturell und politisch hochstehenden oder religiös fanatischen Regierungen in Südostafrika oder Kamerun angereizt werden konnte, ist in Deutsch-Ostafrika für lange Zeit ausgeschlossen. Zudem liegt an der Spitze des Schmutzgebietes ein Mann, der ohne Feindsinn und ohne Verachtung die Zustände richtig erfährt, dementsprechend berichtet und vor allem geschäftlich handelt, der aber auch ohne vorläufigen Optimismus ist. Aber auch ohne Sucht nach kriegerischen Vorbeben sieht der Gouverneur nur in Ruhe und Frieden die Möglichkeit einer gedeihlichen Entwicklung der ihm unterstellten Kolonie, mit kurzen Worten gesagt: der rechte Mann am rechten Ort. Welche Unruhen werden in Deutsch-Ostafrika teils vorkommen. Das Land ist noch einmal so groß als Deutschland, hat viele Millionen ungebildeter Einwohner und ist von etwa 1600 Soldaten einschließlich Polizei besetzt.

Kolonialdirektor Dr. Stübel ist inzwischen, wie wir mitgeteilt haben, telegraphisch aus seinem Urlaube abgerufen worden und hat die Geschäfte seines Amtes wieder übernommen. In Verbindung damit verläutet gerüchtes von bevorstehenden wichtigen Personalveränderungen in der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes.

\* Das Kaiserpaar wird auch noch am heutigen Freitag auf Schloß Friedrichshof bei Cronberg verweilen. Am

Sonnabend Mittag wird das Kaiserpaar in Göttingen ein treffen und sich mit dem Großherzog von Sachsen sofort zur Wartburg begeben. Dort wird die Elisabeth-Stemmel zur Verfügung werden. Nach einem Frühstück, das die Majestäten in Gesellschaft des Großherzogs einnehmen, erfolgt vom Wahrsch. Ertend die Weiterreise nach Potsdam. (Wahrsch. siehe unter der Rubrik: „Provinz Sachsen und Umgebung.“)

\* Falsches Gerücht. Ueber den Mandörnerfall bei Paderborn, bei dem ein bayrisches Ulanen-Regiment das heilige Dragoner-Regiment Nr. 23 überritten haben soll, ist nach heutigem Kriegsministerialbescheidene Grundrichtigungen absolut nicht bekannt. Der Unfall scheint sich, sofern überhaupt ein Unfall vorlag, auf den Sturz einiger Pferde zu beschränken, was ja bei den Übungen der Kavallerie gerade keine besondere Seltenheit ist.

\* Die militärische Akademie. In Militärkreisen ist das Gerücht im Umlauf, daß die erst vor wenigen Jahren ins Leben gerufene militärische Akademie wegen des nur geringen Zuspruchs, den das Institut aufzuweisen hat, wieder eingehen solle. In unrichtiger Stelle wird indessen betont, daß der Ruf der Akademie unter den von vortierender gehöret Erwartungen nicht zurückbleibe. Wenn er sich bis jetzt in mäßigen Grenzen halte, so liegt dies wohl hauptsächlich daran, daß die Akademie in den Kreisen der Armee noch nicht das rechte Vertrauen entgegengebracht wurde, sie werde vielmehr nur als ein Provisorium betrachtet. Ihre Veredelung mit der Militär- und Ingenieurwissenschaften von Anfang an geplant gewesen und werde auch mit den Jahren zur Durchföhrung gelangen. Zur Zeit sei aber davon keine Rede. Eine andere Frage sei jedoch, ob es nicht tunclich wäre, einige Götter, die genau denselben Lehrgang haben wie die Militär- und Ingenieurwissenschaften, mit dieser zu vereinigen. Aber auch darüber ist einmütlich noch keine definitive Entscheidung ergangen.

\* Die Ankunft der englischen Flotte in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der Hede liegen, während die Torpedobootsperitoren in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Bischof von Swinemünde fahren dem Gekwadrate entgegen. Am zweiten Zollkassen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird eine Ehrenpforte errichtet. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt am 28. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags, die Abfahrt am 31. August. Die Dampfer, Miniergeschiffe und Kreuzer bleiben an der



Personalanzeigen.

Die Erlaubnis zur Anlegung des Mittelkreuzes zweiter Klasse des Sächsischen Kreuzordens...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation...

Die Hochschulanzeigen. Der Senior der medizinischen Fakultät der Universität Straßburg...

Academie für Sozial- und Handelswissenschaften, Frankfurt a. M.

Strede gebracht. Die Äger trafen auf viele starke Bäume...

Überflutungen a. d. 24. Aug. (Einen Verlegungen erliegen). Der auf der Hünerjagd verlegte Edmund Krausberg...

Schiffahrts-Nachrichten.

Demung - Amerika - Vint. Philadelphia 23. Aug. nach New York... 6 Uhr a. morgens 1 Uhr 30 Min. in Cuxhaven abgeg.

Demnächstes.

Die Königin Wilhelmina von Holland und ihr Gemahl, Prinz Heinrich der Niederlande...

Der Pariser Schindler-Galle. Nach telegraphischen Mitteilungen...

Der Ostau-Rohlf-Berein in Siebenbürgen. Man meldet aus Hermannstadt...

Die Besetzung der Reichsämter. Die Besetzung der Reichsämter...

amant Sommer, bei Abkühlung der Jagd in Groß-Panzen, Kreis Jagde, betrogen worden. Er ließ auf einen auf der Jagde stehenden...

Neue Meldungen. Die ersten Inauguralreden mit dem Bismarck des Königs Friedrich August von Sachsen...

Eine alte amerikanische Gesandtschaftsliste der Londoner Daily Telegraph hat sich aus New-York telegraphieren...

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Verlobungen vom 24. August 1905.

Aufgebote: Der Wälfcher Paul Lehmann, Metzgerberg, 32 und Helene Fripe, Weinstraße 33.

Geborene: Dem Banarbeiter Otto Müller, Lützelhof 5, S. Otto. Dem Banarbeiter Max Lehmann, Metzgerberg, 150, S. Walter.

Gestorbene: Des Raders Hermann Dietrich S. Werner, 10 Mon., Waisenstraße 47.

Verlobte: Der Tischlermeister Wilhelm Schmidt und Sophie Sabotke, Stühnen, 28. Konstantin-Weg, Blume, Halle und Marija Doh, Brieslau.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Verlobungen vom 24. August 1905.

Aufgebote: Der Maurer Albert Jünger, Reifstr. 113 und Julie Seifert, Reifstr. 24.

Geborene: Dem Schlosser Otto Richter, Reifstr. 113, S. Kurt. Dem Buchbinder Ferdinand Bode, Wittichstr. 16, 2. W. Maria.

Gestorbene: Des Schuhwebers Anton Gumboldt S. Max, 11 Mon., Abenteurerweg 10.

Verlobte: Der Tischlermeister Wilhelm Schmidt und Sophie Sabotke, Stühnen, 28. Konstantin-Weg, Blume, Halle und Marija Doh, Brieslau.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Verlobungen vom 24. August 1905.

Aufgebote: Der Maurer Albert Jünger, Reifstr. 113 und Julie Seifert, Reifstr. 24.

Geborene: Dem Schlosser Otto Richter, Reifstr. 113, S. Kurt. Dem Buchbinder Ferdinand Bode, Wittichstr. 16, 2. W. Maria.

Gestorbene: Des Schuhwebers Anton Gumboldt S. Max, 11 Mon., Abenteurerweg 10.

Verlobte: Der Tischlermeister Wilhelm Schmidt und Sophie Sabotke, Stühnen, 28. Konstantin-Weg, Blume, Halle und Marija Doh, Brieslau.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Verlobungen vom 24. August 1905.

Aufgebote: Der Maurer Albert Jünger, Reifstr. 113 und Julie Seifert, Reifstr. 24.

Geborene: Dem Schlosser Otto Richter, Reifstr. 113, S. Kurt. Dem Buchbinder Ferdinand Bode, Wittichstr. 16, 2. W. Maria.

Gestorbene: Des Schuhwebers Anton Gumboldt S. Max, 11 Mon., Abenteurerweg 10.

Verlobte: Der Tischlermeister Wilhelm Schmidt und Sophie Sabotke, Stühnen, 28. Konstantin-Weg, Blume, Halle und Marija Doh, Brieslau.

**Seidenhaus Georg Schwarzenberger,**  
Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.  
Neueste Farben in bestem Kostüm-Sammet,  
unempfindlich gegen Druck und Nässe.  
Velvet-Sammets für Blusen und Kleidchen.  
Meter von 1 Mark an. (1297)

**Schüler-Pensionat**  
von M. Laub.  
Schüler finden Pension und Nachhilfe mit Erfolg durch Pfl. und Mathem. (1608)  
Halle a. S., Sternstr. 9, III.  
Blättbretter Gr. Märkerstr. 23.  
Eisenleitern Gr. Märkerstr. 23.

**I. Bayerisches Volksfest**  
Halle a. S.  
Auf der Rennbahn. Merseburgerstraße.  
Von 26. August bis 3. September.  
Täglich: Grosse Doppel-Konzerte.  
3 m Kienzelle:  
Baron Nikl und seine Original-Oberländer.  
Zegerer Bauern-Kapelle, sämtlich in Nationalkostümen.  
Täglich: Antreten der weltberühmten Turmfest-Künstler Gehrigs Keller aus Leipzig.  
Nachmittags 5 und abends 8 Uhr. (1629)  
An den beiden Sonntagen:  
Grosse Frühschoppen-Konzerte.  
Beginn 11 Uhr vormittags.  
Kein Eintritt. Kein lästiges Sammeln auf den Festplätzen. bei den Konzerten.  
Festleiter: der rühmlichst bekannte I. Leipziger Fest-Organisator N. Kugler, gen. Baron Nikl.

**Pianos**  
Beliebteste Qualitäts-Marke am Platze.  
Illustrierter Pracht-Katalog gratis und franko. (0867)

Sonnabend früh erhalten wir von direkter Sendung:  
ca. 150 Kisten feinschalige, vollsaftige süsse  
**franz. Tafeltrauben,**  
à Pfd. 28 Pfg.  
in Original-Postkisten.  
Ferner empfehlen wir:  
Franz. Pflauche, Madeira-Ananas, Vierländ. Netzmelonen, span. Zuckermelonen, Tafelbirnen und Äpfel, Tomaten, Helgoländer Hummer, Riesen-Tafelkrebse, Hamburger Junge Gänse, Enten u. Poulets, Rehkräcker, -Käulen und -Blätter, Rebhühner etc. (1623)

**Ed. Lincke & Ströfer,**  
HALLE a. S., empfohlen:  
Fussboden-Platten, Platten römischer und Terrazo-Imitation, graphierte Platten usw.  
Wandplatten, prachtvoll, glasiert, mit eingeleigten u. aufgedruckten Farben, reichhaltigste Auswahl;  
Trottoir-Platten zum Belagen von Perrons, Fusswegen, Vorhöfen, Durchfahrten, Ställen etc.  
Ständige Muster-Ausstellung!

**Pottel & Broskowski.**  
Gegenheitskauf, verbindlich bis 10. September.  
Diese und die kommende Woche werden zum Verkauf gestellt 10 000 Thüringer Westhäuser.  
das Stück zu 98 Pf.  
2 Stück Mk. 1.95  
5 Stück Mk. 4.75  
25 Stück Mk. 22  
Unter 2 Stück werden nicht versandt.  
Thüringer Wetterhaus mit Starkasten und grossem Thermometer: kommt der Mann mit dem Regenschirm aus dem Haus, so gibt es schlechtes Wetter; kalmt die Frau heraus, so gibt es gutes Wetter; halten sich Mann und Frau im Hause auf, so ist das Wetter sehr ungewiss.  
Dieses Jahr sehr billig: Obstbäume, Blumenzwiebeln, Rosen, Beerenobststräucher, Araucarien, Zimmerschmuck-Tannen.  
Man verlange umsonst den gesamten Katalog von den Gärtnerreisen Petersen, Hoflieferanten, Erfurt. (1605)

**Haushaltungsschule**  
Gross-Lichterfelde bei Berlin, Albrechtstrasse 14a. (Gemeinnütziger Verein).  
Pensionat für Mädchen gebild. Stände zu gründl. hauswirtschaftl. Ausbildung, einschl. Gartenbau, unter wissensch. Weiterbildung, Gr. Garten. Pensionspreis inkl. Unterr. fährl. 700 Mk. — Prospekte versendet auf Wunsch die Anstalt. (1141)

**Der Mayschossener Winzerverein**  
zu Mayschoss a. d. Ahr — gegründet 1868  
Filiale: Berlin, Alexanderstr. 43 (19275)  
Stur eigenes Weinbrennen.  
Grösster Weinbrennerei Deutschlands, empfiehlt seine reinsten Weine mit einem Bestiumm.  
Praktisch und trocken ist — Nichtfoussener Wein wird kostenlos jurüngenommen.  
Der Vorstand.

**Hallesche Essigsprit-Fabrik, Halle a. S.**  
Fernsprecher 2681 — Turmstrasse 5 (0916)  
Tafelessige in reiner Gärungs-Ware.  
Bezug zu Original-Preisen auch durch Hallesche Grossfirmen!

**Wintergarten.**  
Seite täglich neues Programm der Steidl-Sänger.  
U. a.: (1567)  
Die bösen Buben.  
Vorher: III. Burleske  
Wohlfahrt auf Posten!  
Stimmungsstück v. Fritz Steidl.  
Entrée 60 Pfg. (Vorverkauf 50 Pfg. bei Steinbrecher & Jasper und Franz Hüter, Meckelstr. 12, 120 Uhr.  
Vorverkauf Wintergarten.  
In mein. Zeit Familienpension find. Ich will u. erwach. Töchter find. Aufnahme. Gewissenhafte Pflege u. Erzieh. durch Fräulein v. U. u. Nachhilfe. Beste Ref. d. Eltern früh. Pensionärinnen.  
Frau Auguste Krause, Glauchastr. 10, II.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Poller.  
Nur noch wenige Tage Gastspiel der Victoria-Sänger.  
Wichtiges neues Repertoire.  
Excellenz kommt!  
Militär-Summe von F. Meyer.  
In Berlin über 400 Mal mit grösstem Erfolge aufgeführt. (1600)  
Ca. 25 Mitwirkende.

**Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),**  
bester Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie Staubkalk, Staffmehl u. Staffmehlmehl offerieren zu billigen Tagespreisen die Vereinigten Steiden-Schraplener Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. (0503)

**Steinkohlen**  
aller Art, auch englische Anthracitkohle, westfälische gebroch. Coak, Stücken-Coak, Graue-Coak, Bricketts, Nass-mühle, böhm. Salokohlen, Holz etc. billigst bei  
Klinkhardt & Schreiber Nachf.,  
Neue Promenade 12. Fernsprecher 203.

**Jalousien**  
und Rolläden aller Arten in Holz und Stahl. (18497)  
Holzdrahtrouleaux für Wohn- u. Schauensester, Rollschutzwände, Drell-Markisen.  
Hallesche Jalousien- u. Rollädenfabrik  
**Franz Rudolph & Co.,**  
Krausenstrasse 16. — Fernsprecher 206.  
Reparaturen sachgemäss. <<<

**Vieh- und Inventar-Auktion.**  
Wegen Verwahrung der Auktionshandlung verkaufe im Auftrage des Herrn Gutsherrn Otto Heinrich in Jemnitz Nr. 30  
**Montag, den 28. August d. Js.,**  
vormittags 10 Uhr  
5 Ackerpferde (4 Belgier u. 1 Obenburger), 2 prämierte belgische Fohlen (1/2 u. 1/4jährig), 6 Bullen (davon 2 angeführte u. prim. Chiffrien), 2 Zugochsen, 20 Milchschübe (offiziell registriert), 12 Färsen, 4 Stiere (Kühe), 3 Vierstler und 1 Dreistler), 1 feiner Ackerwagen, 1 Selbstbinder (System Mac Cormick), eine Treckmaschine, 1 Hackmaschine, 1 Drillmaschine, 1 Hackmaschine, 3 Stiel-Walzen, 1 Rechen, 2 Walzen, 1 3schneidiger, 1 Kartoffelstampfer, 1 Schrotmühle, 5 Ackerseppen, 1 Nachharte, 15 Milchkannen und verschiedene Acker- und Wirtschaftsgüter meistbietend gegen Barzahlung unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen. Die Gegenstände sind gebraucht und können vorher besichtigt werden.  
Hermann Basse.

**MEY's Stoffwäsche**  
der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hofst.  
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.  
Billig \* praktisch, leicht \* von Leinenwäsche kaum so unvortheilhaft elegant,  
Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.  
Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3, Albin Henze, Schmeerstr. 24, Gustav Hildebrand, Leipzigerstr. 65, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstrasse 19, Carl Rehe, Rannischstr. 13, Julius Braubach, Gr. Ulrichstr. 35, F. Müller, Leipzigerstr. 29, Th. Lohndorf, Schmeerstr. 15, Otto Böttcher, Landwehrstr. 16, Paul Elsäßer, Merseburgerstr. 5, Gustav Müller, Albrechtstr. 46, Franz Schwarz, Neumarktstr. 12, C. A. Grunewald, Schmeerstr. 8, Geob. Grassel, Froimfeldstr. 14, Otto Lützkirchen, Mansfelderstrasse 59, A. Hugo Springstille, Geiststr. 36, Elise Hoff, Leipzigerstrasse 56, Carl Peltchow, Dornburgerstrasse 28, Rich. Wagner, Königstr. 5, E. Lutschke, Sophienstr. 4, E. Lehmann, Lessingstr. 31, A. Bors, Steinweg 26, E. Flare, Mauerstr. 1 u. Neuhäuser 3, am Markt, C. A. Böhme, Geiststrasse 22, Max Wörner, Advokatenweg 21, Wilt. Freitag, Gleichmannstr. in Sekundäth bei Karl Dörsch in Chemnitz bei Otto Bertram. (4184)

**Engl. und Gelegenheits-Geschenke,**  
Andenken an Halle, Leder- u. Spielwaren in großer Auswahl  
Albin Henze, Schmeerstr. 24, (angst. d. R.-Sp.-B.)

**Walhalla-Theater.**  
Direkt. Otto Herrmann.  
Abendlich 8 Uhr Große Spezialitäten-Vorstellung.  
Das mit sehr großem Beifall aufgenommene Programm werde ich hiermit sich anschauen. (1601)  
Sonntag 2 Vorstellungen.

Von heute ab steht ein größerer Transport  
**prima bayr. Zugochsen**  
preiswert zum Verkauf. (1611)  
**Heinrich Vogel, Freimühlstr. 32.**

Für Man bitte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich  
**echte Wäsche von Mey & Edlich.**

**Echt russische Juchtschäfte**  
zu langen Stiefeln verbindet  
H. Samanin, Chbrhungen an der russischen Grenze. Grösstes Juchtschäfer-Vergand-Geschäft ganz Deutschlands. Preisliste Nr. 26 gratis u. franko. (1520)

**Walhalla-Theater**  
und  
**Lükes Hotel**  
täglich frisch  
**Rebhuil mit Weinkraut**  
1,25 Mk. (1563)

**Marken-Platt-Bruekdorfer Briketts.**

**Vertrauliche Auskünfte**  
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft  
**Beyrich & Greve,**  
Halle a. S., (1674)  
internationales Auskunfts-Bureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.  
Mit 2 Beilagen.

Halle'sche Nachrichten.

V a l l e a. S., den 26. August.

Unser Wagen.

Wenn der Wagen freit, dann freit gemeinlich auch unser ganzer Körper. Es ist ein alter Erfahrungssatz, dass ein schlecht geführter Wagen dem Fahrer sehr schaden kann, und umgekehrt, dass ein guter Wagen dem Fahrer sehr nützt. ...

Die Ullrichstrasse wird nun im nächsten Monat die geforderte neue Orgel erhalten.

Die Arbeiten sind, so scheint es, bis zum 1. September fertig. Die Orgel wird im nächsten Monat in der Ullrichstrasse aufgestellt werden. ...

Neuer Lokomotivgruppen.

An der Berliner Straße amotiert der Berliner Verkehrsbau ein neues Lokomotivgruppen. ...

Über den alten Gieseler'schen Kirchhof wird jetzt nach mannigfachen Verhandlungen ein Verbindungswege von der Friedhofstraße nach der Gieselerstraße angelegt.

Die Arbeiten sind, so scheint es, bis zum 1. September fertig. ...

Kanalarbeiten.

Die Kanalarbeiten sind jetzt im vollen Gange. ...

Die neue lateinische Kanalfabrik der Brandeis'schen Stiftungen wird, wie wir hören, im Oktober kommenden Jahres bezogen werden.

Die Arbeiten sind, so scheint es, bis zum 1. September fertig. ...

270 000 Mark, enthält 18 Klassen für ca. 800 Schüler, einen Rechen- und Geometrieunterricht, eine Bibliothek und eine Turnhalle.

Die Baukommission hat am Dienstag, den 22. August, ihre erste Sitzung nach den Ferien abgehalten. ...

Der Führerführer über die Gieseler'sche Kirche wird sich nach Freigabe der regulierten und geplannten Arbeiten bewegen.

Lohnbewegung. Unter den Zimmerern auf dem Neubau in der Zuckerraffinerie am Bahnhof (Zimmermeister Albrecht) macht sich eine Lohnbewegung bemerkbar.

Die Stiftung für veraltete Lehrer von Reichs-Volk- und Telegraphenbeamten, eine Wohlthätigkeitsanstalt mit dem Namen 'Lehrerbund', befindet sich unter dem hohen Protektorate der Kaiserin.

Patenturkunden-Ausstellung in Halle a. S. Eine vollständige Sammlung der Urkunden, welche über die seit 1848 im Reich ausgegebenen Patente, bezieht der Zähringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Die Ausstellung der Urkunden, welche über die seit 1848 im Reich ausgegebenen Patente, bezieht der Zähringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Die Ausstellung der Urkunden, welche über die seit 1848 im Reich ausgegebenen Patente, bezieht der Zähringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Die Ausstellung der Urkunden, welche über die seit 1848 im Reich ausgegebenen Patente, bezieht der Zähringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

möglichste Ausnutzung des Ladegewichts der Güterwagen angesetzt werden. Namentlich den Empfänger von Kohlen, Breitscheitern und Stängeln kann nur angelegentlich empfohlen werden, ihre Befragungen bei den Eisenwerken und Breitscheitern zu vereinigen.

Die Arbeitgeberverbände von E. Bartholdi und E. W. Müller feierten am vorigen Mittwoch unter Leitung von P. W. Müller sein Sommerfest im Waldpark.

Die Ausstellung der Urkunden, welche über die seit 1848 im Reich ausgegebenen Patente, bezieht der Zähringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Die Ausstellung der Urkunden, welche über die seit 1848 im Reich ausgegebenen Patente, bezieht der Zähringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Die Ausstellung der Urkunden, welche über die seit 1848 im Reich ausgegebenen Patente, bezieht der Zähringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Die Ausstellung der Urkunden, welche über die seit 1848 im Reich ausgegebenen Patente, bezieht der Zähringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Die Ausstellung der Urkunden, welche über die seit 1848 im Reich ausgegebenen Patente, bezieht der Zähringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Die Ausstellung der Urkunden, welche über die seit 1848 im Reich ausgegebenen Patente, bezieht der Zähringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Die Ausstellung der Urkunden, welche über die seit 1848 im Reich ausgegebenen Patente, bezieht der Zähringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Die Ausstellung der Urkunden, welche über die seit 1848 im Reich ausgegebenen Patente, bezieht der Zähringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Die Ausstellung der Urkunden, welche über die seit 1848 im Reich ausgegebenen Patente, bezieht der Zähringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Neueste illustrierte Preisliste gratis.

Walter Ulbig, vormals Rich. Schröder, Fernruf 947. \* Leipzigerstr. 2, \* Gegr. 1830. Aeltestes Spezial-Geschäft aller existierenden Schusswaffen am Platze, empfiehlt Schrotflinten, Doppelbüchsen, Drillinge, Bockbüchsen u. Büchsenflinten mit und ohne Ejektor, in Hahn- und Selbstspanner-System, für Mantel- und Bleigeschosse, mit und ohne Fernrohr. Scheibenbüchsen, Luftbüchsen, Teschings, Revolver, Reparaturen und Neuverfertigung von Waffen aller Art werden sachkundig nach Wunsch in meiner Werkstätte prompt und zu äussersten Preisen unter Garantie ausgeführt. Automatische Schrotflinte (System Browning) Cal. 12, 5 Schuss, neuestes verbessertes Modell mit höchster Schussleistung. Preis 185,00 Mk.



Es wurde gebohrt für 50 kg Heidegenicht (d. h. ohne Alkalien) ... I. Qualität 70,50 bis 74 M., II. Qualität 65-68 M., III. Qualität 54-59 M.

Der heutige Markt war wieder recht beschäftigt, sowohl mit ... Der Nierendruck nahm einen lebhaften Verlauf und zeigte die Preise trotz der Hitze der letzten Wochen in allen Qualitäten eine geringe Steigerung zum Vergleich.

Wochen-Marktblatt. - Halle a. S., 24. Aug. Butter. (Mitgeteilt von Erübrer & Pöhl, Buttergeschäftliche von Wolfenbüttel der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.)

Tagess-Marktblatt. - Magdeburg, 24. Aug. Getreide und Futtermittel. (Mittelsche Notierungen.) Die Notierungen beziehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.

Wochen-Marktblatt. - Halle a. S., 25. August. - Notizen. Unser Notizenmarkt hat während der letzten Berichtswochen wieder einen erheblichen Rückgang erfahren.

einzel am Marke und diese ermöglichen ihre Gebote entsprechend dem nachgehenden Terminmarkt von Tag zu Tag, jedoch mit am Schluss einen Bruchteil von ca. 75 % zu bezahlen haben.

Magdeburg, den 25. August. (Eigener Drahtbericht der Halle'schen Zeitung.) Roggenmarkt. 88 Rend. 8,60-8,75. Weizenmarkt. 75 Rend. 11,00-11,10. Weizenmarkt. 80 Rend. 11,00-11,10.

Magdeburg, den 25. August. (Eigener Drahtbericht der Halle'schen Zeitung.) Weizenmarkt. 88 Rendement neue Klasse frei am Bord Hamburg. Roggenmarkt. 85 Rendement neue Klasse frei am Bord Hamburg.

Berlin, 25. August. Die niedrigeren amerikanischen Kurse haben hier Weizen anfänglich ermarken lassen. Später wurde dieser Markt durch den Markt befreit, weil das Angebot der Kaufkraft nicht genügt.

Briefe von Berlin vom 25. August. Wegen der wieder weniger günstigen lauten den Meldungen über die Friedensfortschritte und insbesondere wegen der getrennten und getrennten Abhandlung der Neu-Decker Sache beobachtet die Spekulation heute mehr Zurückhaltung.

dieser Markt beabsichtigt Einführung der Pennsylvanien-Renten Aktien auch heute fort, konnten aber die anfangs erzielte kleine Befriedigung nicht bejahen. Wiener Rentenrenten zeigen auf Wien mit noch 1 1/2 % an. Die Aktien des Schaffhauser Bankvereins verloren ziemlich 2 % infolge der Meldung, daß der Aufsichtsrat und die Direktion der Internationalen Hypothekbank zur Hälfte an dem Gewinn des Unternehmens beteiligt sein sollen.

Preisnotierungen für Kuxe vom 25. August. Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with 4 columns: Name, Rate, and other financial data. Includes entries like 'Aktion Aktien 25%', 'Aktion Aktien 20%', 'Aktion Aktien 15%'.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 27. August, er predigen: In H. G. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberst. Prof. Schmidt. Vorm. 10 Uhr: Hilfsred. Dehmer. (Kollekte für die Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter dem Volke.)

Am 11. Sonntag nach Trinitatis, den 28. August, er predigen: In H. G. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberst. Prof. Schmidt. Vorm. 10 Uhr: Hilfsred. Dehmer. (Kollekte für die Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter dem Volke.)

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 29. August, er predigen: In H. G. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberst. Prof. Schmidt. Vorm. 10 Uhr: Hilfsred. Dehmer. (Kollekte für die Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter dem Volke.)

Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 30. August, er predigen: In H. G. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberst. Prof. Schmidt. Vorm. 10 Uhr: Hilfsred. Dehmer. (Kollekte für die Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter dem Volke.)

Am 14. Sonntag nach Trinitatis, den 31. August, er predigen: In H. G. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberst. Prof. Schmidt. Vorm. 10 Uhr: Hilfsred. Dehmer. (Kollekte für die Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter dem Volke.)

Am 15. Sonntag nach Trinitatis, den 1. September, er predigen: In H. G. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberst. Prof. Schmidt. Vorm. 10 Uhr: Hilfsred. Dehmer. (Kollekte für die Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter dem Volke.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 25. August, 2 Uhr nachmittags.

Large table of stock market data from the Berlin exchange. Columns include stock names (e.g., Eisenbahn-Aktien, Schifffahrts-Aktien), prices, and other financial indicators.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 25. August, 1 Uhr nachmittags.

Table of stock market data from the Leipzig exchange. Columns include stock names (e.g., Eisenbahn-Aktien, Schifffahrts-Aktien), prices, and other financial indicators.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 25. August, 1 Uhr nachmittags. (Continuation)

Continuation of the Leipzig stock market data table, listing various stocks and their prices.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 25. August, 1 Uhr nachmittags. (Continuation)

Continuation of the Leipzig stock market data table, listing various stocks and their prices.

Bankhaus Paul Schausöhl & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Wienitz; Rom. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzsche.
Wölbberg; Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzsche.
Walden-Gemeinde Friedenthal; (C. Wucherer 39): Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst; Pred. Woller-Spanau.

Richtliche Vereins-Angelegen.
Frauen- u. E. Marien-Gemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr im Pfaffenhaus.
St. Ulrich: Frauen- u. E. Marien-Gemeinde: Sonntag abend 8 1/2 Uhr im Pfarrhaus.

St. Stephan: Sonntag nach dem Gottesdienste vorm. 10 Uhr Verlesung der Sonntagsevangelien.
St. Marien: Sonntag nach dem Gottesdienste vorm. 10 Uhr Verlesung der Sonntagsevangelien.

St. Marien: Sonntag nach dem Gottesdienste vorm. 10 Uhr Verlesung der Sonntagsevangelien.
St. Marien: Sonntag nach dem Gottesdienste vorm. 10 Uhr Verlesung der Sonntagsevangelien.

Amtliche Bekanntmachungen.

Städtische Kommissionen.
Van-Kommission.
Sitzung am Dienstag, den 29. Aug. 1905, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.
Tagesordnung: 1. Verlesung eines Urtheils an der Offize des Stadtgerichtes...

Bekanntmachung.
Der Rottau unter dem Schweinebestande des Rittergutes Weesen a. E. ist erloschen.
Unter dem Schweinebestande des Arbeiters Otto Melke ist die Schweinepeste und unter dem des Landwirts Hermann Oehme in Weesen a. E. der Rottau ausgebrochen.

Bekanntmachung.
Bei einem Pferde des Gutsbesizers Hoffmann zu Zwintschöna ist die Bornische Krankheit festgestellt.
Diestau, den 23. August 1905.

Bekanntmachung.
Die Fischerei, Schiff, Holz- und Grasungung im unteren Teile des domänenfiskalischen Gothaerdistiches bei Werleburg soll auf den schwächsten Zeitraum vom 1. October 1905 bis dahin 1911 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bekanntmachung.
Das Recht zur Anlage von Schiffsbahnen auf der ganzen Fläche des hiesigen vorderen Gothaerdistiches soll auf den schwächsten Zeitraum vom 1. October 1905 bis 30. September 1911 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bekanntmachung.
Der Rottau unter dem Schweinebestande des Rittergutes Weesen a. E. ist erloschen.
Unter dem Schweinebestande des Arbeiters Otto Melke ist die Schweinepeste und unter dem des Landwirts Hermann Oehme in Weesen a. E. der Rottau ausgebrochen.

Bekanntmachung.
Der Rottau unter dem Schweinebestande des Rittergutes Weesen a. E. ist erloschen.
Unter dem Schweinebestande des Arbeiters Otto Melke ist die Schweinepeste und unter dem des Landwirts Hermann Oehme in Weesen a. E. der Rottau ausgebrochen.

Bekanntmachung.
Der Rottau unter dem Schweinebestande des Rittergutes Weesen a. E. ist erloschen.
Unter dem Schweinebestande des Arbeiters Otto Melke ist die Schweinepeste und unter dem des Landwirts Hermann Oehme in Weesen a. E. der Rottau ausgebrochen.

Bekanntmachung.
Der Rottau unter dem Schweinebestande des Rittergutes Weesen a. E. ist erloschen.
Unter dem Schweinebestande des Arbeiters Otto Melke ist die Schweinepeste und unter dem des Landwirts Hermann Oehme in Weesen a. E. der Rottau ausgebrochen.

Bekanntmachung.
Der Rottau unter dem Schweinebestande des Rittergutes Weesen a. E. ist erloschen.
Unter dem Schweinebestande des Arbeiters Otto Melke ist die Schweinepeste und unter dem des Landwirts Hermann Oehme in Weesen a. E. der Rottau ausgebrochen.

Bekanntmachung.
Der Rottau unter dem Schweinebestande des Rittergutes Weesen a. E. ist erloschen.
Unter dem Schweinebestande des Arbeiters Otto Melke ist die Schweinepeste und unter dem des Landwirts Hermann Oehme in Weesen a. E. der Rottau ausgebrochen.

Junger Mann für ein hohes Bureau (Feuerversicherung) in der Provinz evtl. in der Gegend der gemindert ist im Besitze von Kapital u. Kautionschein.
Wichtigste Stellen.
Ausführung.
Offert.
m. Zeugnisabdr. u. Gehaltsantrag.
unt. B. n. 2122 an Rudolf Mosse, Halle.

Geldverkehr.
1500 000 Mk.
auf oder von 3% o. an auszulien.
H. Silberberg, Halle, Stadt.

Wer Geld
von 100 Mark aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schiebe sofort an das Bureau „FORUM“ (Verlag von Gebhardt, Köpcke & Wittenberg) in Br. Köpcke-Platz, Halle.
neue Stück, Stück. 1522

Familiennachrichten.
Minna Mätzschker
Erhard Hoensch
Verlobte.
Bad Nauheim. Halle a. S.

Sattler,
welder selbständig arbeiten kann, bei gutem Holz, freier Wohnung i. gesucht.
Wohnung mit Zeugnisabdrücken, welche nicht zurückgelandt werden, an
Domäne Merseburg (Anhalt).

Diener
evangelischer Religion. 1592
Obermann a. W. Weizen, Domäne Merseburg, Anhalt.

Wirtschaftlerin
ein Mann, mit viel Erfahrung in Wirtschaft, lieber wohnt u. perfekt im Kochen sein, keine Kosten vorzulegen, zum 1. Sept. gesucht.
W. Schwedel, Rittergut Wachsenfeld, Werra.

Selbständige Stelle.
Suche für Wirtschaftlerin auf dem Lande selbst.
Pauline Fleckinger, Stollenermühl, Reudersdorf, n. Weizen.

Verlangte Personen.
Währische Malzfabrik
sucht für Mittelbesand bei Brauereien gut eingeführten Vertreter.
Offert. unt. Z. p. 698 an Rudolf Mosse, Halle a. S., Seilerstraße 2. 1616

Personen-Angebote.
Jung. gebild. Landwirt, 25 Jahre alt, evang., militärisch, sucht zum 1. October 1905 Stellung als Beamter bei hiesigen Anstalten, welche gute Stelle im herrschaftlichen Hause sucht, wenn sich vertrauensvoll an Frau Marie Wanzlöben, Stollenermühl, Off. Seilerstr. 2. 1616

Vertreter.
Gesf. Offerten unt. Z. p. 698 an die Exped. d. Bl.
Auf der Domäne Weesen bei Weesen a. S. wird zum 1. October ein verch. älterer Hofaufseher gesucht, welcher bereits ähnliche Stellen auf größeren Gütern inne gehabt hat.
Er bitte Zeugnisabdrücken, Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.
H. Dietze, Königlich. Amtsrat.

Kindergärtnerin.
Suche für meine 1673
Kindergärtnerin.
Kl.
zum selbständ. Unterrichts-jüngerer Kinder-Stellung auf dem Lande.
Frau Fabrikbesitzer Weber, Reudersdorf a. Saale.

Erfindung.
Ich bringe mich an Patentierung.
Erbitte Offert. unt. G. 35 574 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig. 1608

Geshirhalterei.
Eine rentable, seit ca. 100 Jahren bestehende Geshirhalterei in Thüringen, welches Geschäft im Auge - zu verkaufen.
Hofft, wollen mit dem Nachweis ihrer Zahlungsfähigkeit Offerten unt. Z. u. 593 an die Exped. d. Bl. abgeben.

Rittergut Großwerther bei Norkhausen.
Original Frankses Triumph-Wintergerste,
ertragreichste im Korn und Stroh, 18.50 M. 20 M. Strabes seltene head-Welken, widerstandsfähiger Weizen gegen Sogel, liefert die höchsten Körnererträge, pro 100 Stroh 21 M. Frankses Heinrich-Roggen, hat sich für schlechtem Bodenboden bewährt, 100 Stroh 20 M. Frankses Kaiser, aus frisch eingeführter Saat, 100 Stroh 20 M. Alles in bester Qualität, in Säuerer oder neuen Samen, a 1 M., ab 20 M. Frankses, Groß Werther nach Vereinbarung. Frankses.

50 Stück 5-jährige, prima bayrische Stiere,
Durchschnittsgewicht 6 St., bei badiger Abnahme zu 210 M. der Stiel habe unter Station abzugeben.
Gehalt offener 50 Stück 3-9 Monate alte prima Stierkälber, 160 M. franko. 1582
K. Strauss, Oberlauerbach, Bayern.

Hühnerhund,
ruhiger fester Sucher, vollständig vollendet, steht fast vor, billig zu verkaufen.
Carl Schockmann, 1619. Weizen.

Verlangte Personen.
Währische Malzfabrik
sucht für Mittelbesand bei Brauereien gut eingeführten Vertreter.
Offert. unt. Z. p. 698 an Rudolf Mosse, Halle a. S., Seilerstraße 2. 1616

Personen-Angebote.
Jung. gebild. Landwirt, 25 Jahre alt, evang., militärisch, sucht zum 1. October 1905 Stellung als Beamter bei hiesigen Anstalten, welche gute Stelle im herrschaftlichen Hause sucht, wenn sich vertrauensvoll an Frau Marie Wanzlöben, Stollenermühl, Off. Seilerstr. 2. 1616

Vertreter.
Gesf. Offerten unt. Z. p. 698 an die Exped. d. Bl.
Auf der Domäne Weesen bei Weesen a. S. wird zum 1. October ein verch. älterer Hofaufseher gesucht, welcher bereits ähnliche Stellen auf größeren Gütern inne gehabt hat.
Er bitte Zeugnisabdrücken, Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.
H. Dietze, Königlich. Amtsrat.

Kindergärtnerin.
Suche für meine 1673
Kindergärtnerin.
Kl.
zum selbständ. Unterrichts-jüngerer Kinder-Stellung auf dem Lande.
Frau Fabrikbesitzer Weber, Reudersdorf a. Saale.

Vertreter.
Gesf. Offerten unt. Z. p. 698 an die Exped. d. Bl.
Auf der Domäne Weesen bei Weesen a. S. wird zum 1. October ein verch. älterer Hofaufseher gesucht, welcher bereits ähnliche Stellen auf größeren Gütern inne gehabt hat.
Er bitte Zeugnisabdrücken, Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.
H. Dietze, Königlich. Amtsrat.

Kindergärtnerin.
Suche für meine 1673
Kindergärtnerin.
Kl.
zum selbständ. Unterrichts-jüngerer Kinder-Stellung auf dem Lande.
Frau Fabrikbesitzer Weber, Reudersdorf a. Saale.

Vertreter.
Gesf. Offerten unt. Z. p. 698 an die Exped. d. Bl.
Auf der Domäne Weesen bei Weesen a. S. wird zum 1. October ein verch. älterer Hofaufseher gesucht, welcher bereits ähnliche Stellen auf größeren Gütern inne gehabt hat.
Er bitte Zeugnisabdrücken, Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.
H. Dietze, Königlich. Amtsrat.

Kindergärtnerin.
Suche für meine 1673
Kindergärtnerin.
Kl.
zum selbständ. Unterrichts-jüngerer Kinder-Stellung auf dem Lande.
Frau Fabrikbesitzer Weber, Reudersdorf a. Saale.



Redigiert vom Königlichen Oekonomierat Dr. O. Rabe zu Halle a. S.

### Biologie und Tierzucht.

In der „Deutschen landwirtschaftlichen Tierzucht“ veröffentlicht Prof. Dr. Robert Müller-Tetzsch-Viehwied in Nr. 1 und 2 einen längeren Aufsatz über „Die Errichtung biologischer Versuchsstätten für Tierzucht und deren Aufgaben“. Unter dem Sammelnamen Biologie faßt man gemeinhin alle Wissenschaften zusammen, die sich mit dem Leben und den Lebewesen beschäftigen. Biologie würde also überseht „Lehre vom Leben“ bzw. „Lehre der Lebensbedingungen“ heißen. Sie geht gewissermaßen mit der Physiologie, die sich mit der Funktion der einzelnen Organe des lebenden Individuums befaßt, Hand in Hand, so daß infolge der vielseitigen Wechselbeziehungen beide Wissenschaften sich gegenseitig ergänzen und unterstützen. Die Haustierzüchtung hat mit der Pflanzenzüchtung nicht gleichen Schritt gehalten, sondern stützt sich noch immer auf die Ergebnisse Darwins. Da jedoch manche seiner Lehren heute schon ins Schwanken geraten sind und andere wieder einer Erweiterung und Ergänzung dringend bedürfen, so fordert der obige Autor in dem genannten Artikel zur Errichtung besonderer Versuchsstätten für die biologische Erforschung des Haustierlebens auf. Da es sich um eine Neuschöpfung handelt, gibt Prof. Müller die Wege an, wie und auf welche Weise der Verwirklichung solcher Versuchsstätten näher getreten werden kann. In den Kreisen der Theoretiker und Praktiker fand die Veröffentlichung großen Beifall, wie dies die Zeitungsspalten zur Genüge bekunden. Domänenrat Brödermann-Knegeborn, Oekonomierat Goeßch-Neufkirchen als Vertreter der praktischen Landwirte, ferner auch Dr. Dettweiler-Rostock und andere haben in dankenswerter Weise zur Klärung der Frage beigetragen, bis dann am 18. Mai zu Halle a. S. die Gründung einer biologischen Gesellschaft für Tierzucht vollzogen wurde. Kein Geringerer als Erzellenz Kühn leitete die Versammlung. Zahlreiche Vertreter der Wissenschaft aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes waren erschienen und hoben einstimmig die unabwiesbare Notwendigkeit der Gründung biologischer Versuchsstätten für die weitere Entwicklung der Tierzucht hervor. Auf der am 1. Juli anlässlich der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft tagenden Versammlung wurden die Ziele vom Geschäftsführer wie folgt angegeben:

1. die biologischen Forschungsergebnisse auf dem Gebiete der Zeugungslehre, der Embryologie, Morphologie und Physiologie, einschließlich der Pathologie, in Rücksicht auf die Haustierzucht zu sichten;
2. der Geschichte der Haustierassen, ihrer Verbesserung und Veredelung nachzugehen und die über die geographische Verbreitung der Haustiere zuverlässigen Mitteilungen durch Studienreisen zu gewinnen;
3. die für die Tierzucht wichtigen biologischen Tatsachen durch Herausgabe von Schriften (Flugblättern), Erteilung von Auskünften und Ratschlägen, sachmännliche Belehrung in Vorträgen u. ä. den praktischen Züchtern zugänglich zu machen;

4. den praktischen Züchtern Gelegenheit zu geben, ihre Erfahrungen im gegenseitigen Meinungsaustausche zu besprechen;
5. mit Einzelzüchtern, Züchtervereinigungen, Gestüten, Tiergärten usw. wegen der Anstellung biologischer Versuche in Verbindung zu treten und etwaige Geldebeiträge zu vermitteln;
6. zu wissenschaftlichen Arbeiten über biologische Fragen in der Tierzucht anzuregen oder Mittel zur Verfügung zu stellen;
7. mitzuarbeiten an der Ausgestaltung des biologischen Hochschulunterrichts in der Tierzucht;
8. die Errichtung biologischer Versuchsstätten und womöglich eines großen biologisch-züchterischen Zentralinstitutes durchzusetzen.

Die Versammlung beschloß ferner, den Vorstand zu beauftragen, mit der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Unterhandlung zu treten und die Gründung einer besonderen Abteilung für Haustierbiologie in Antrag zu bringen.

In dem soeben erschienenen Buche „Biologie und Tierzucht“\*) weist Prof. Müller in der Einleitung darauf hin, daß das Studium der Haustierzüchtung nicht gleichen Schritt gehalten habe mit demjenigen der Züchtung von Nutzpflanzen. Man hat die bedeutenden Fortschritte auf biologischem Gebiete nicht genügend in den Dienst der praktischen Tierzucht gestellt. Soll die Tierzucht sich jedoch weiter entwickeln, so müssen wir die zahlreichen Wechselbeziehungen, die zwischen der Biologie und der Haustierzüchtung bestehen, zusammentragen, damit sie zum Ausgangspunkte schöpferischer Forscherarbeit gemacht werden können. Von diesem Gesichtspunkte aus untersucht der Verfasser in den einzelnen Abschnitten die wichtigsten Probleme in ihrer Anwendung auf die Haustierzüchtung.

Das 1. Kapitel handelt von der Begattung und Befruchtung. Der Verfasser bespricht zunächst die Bedingungen einer Befruchtungsmöglichkeit bei unseren weiblichen Haustieren; ferner die Brunst und Menstruation, sowie den Geschlechtstrieb. Das Zusammentreffen von Samen und Ei wird wesentlich begünstigt durch den Zustand geschlechtlicher Erregung, in welchem sich die Tiere während der Begattung befinden. Der zweite Abschnitt handelt von der „Keimplasma-Theorie“ und die dann folgenden von dem Einfluß der Geschlechtsdrüsen auf Bau und Entwicklung des Organismus. Die meisten Körpermerkmale, die beim Rinde als Milchzeichen bekannt sind, sind nach Ansicht des Verfassers der Hauptfache nach entweder sekundäre Geschlechtscharaktere oder die Wirkungen der Hochzucht bzw. Inzucht. Mit der Milchabsonderung hätten sie unmittelbar nichts zu tun, wenn sie auch für die Beurteilung des Zuchtwertes eines Tieres von Bedeutung sind. Im vierten und

\*) „Biologie und Tierzucht“, Gedanken und Tatsachen zur biologischen Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Tierzucht von Privatdozent Prof. Dr. Robert Müller-Tetzsch-Viehwied. Verlag von F. Enke-Stuttgart. Preis 2,40 Mk.

fünften Abschnitt behandelt der Autor die Vererbungskraft und die Vererbung erworbener Eigenschaften. Diese letzte vielumstrittene Frage prüft der Verfasser an der Hand zahlreicher Versuche auf das genaueste und trennt zur scharfen Auseinanderhaltung der Begriffe die individuell erworbenen Eigenschaften in solche, welche dem Organismus durch äußere Eingriffe, durch Anpassung oder durch Krankheit einverleibt worden sind. Er kommt zu dem Ergebnis, daß eine Vererbung des durch Anpassung Erworbenen stattfindet. Auch der Vererbung von Krankheiten schenkt der Verfasser seine Aufmerksamkeit. Die Krankheit als solche wird nicht vererbt, sondern nur die Anlage der Erkrankung. Die Entstehung und Vererbung des Geschlechts denkt sich der Verfasser so, daß bei der Vererbung der elterlichen Krone entweder ein Ueberwiegen der männlichen oder weiblichen Geschlechtsanlagen stattfindet. Die einzelne Samenzelle besitzt ihren bestimmten Geschlechtscharakter und ist an der Bildung des Geschlechtes der Nachkommen beteiligt. Das 8. und 9. Kapitel handelt von der entartenden Vererbung und von den Ursachen der Variation. Die Entstehung der Hausrassen, die bisher nur ungenügend auf ihre biologische Ursache hin untersucht worden ist, prüft der Verfasser an der Hand zahlreicher Veröffentlichungen. Als „Rückschlag“, worüber im 11. Kapitel die Rede ist, sollte nur das Wiederauftreten solcher Eigenschaften bezeichnet werden, die einer früheren Entwicklungsreihe eigentümlich waren. In den letzten Kapiteln bespricht der Verfasser die Variation, Korrelation und Bastardierung, die für die Praxis der Tierzucht von nicht geringem Werte sind.

Die vorliegende Abhandlung, die der Verfasser der oben bereits erwähnten Biologischen Gesellschaft für Tierzucht widmet, enthält ein überaus reiches Material über die biologischen Probleme und wie sie der sich weiterentwickelnden praktischen Tierzuchtlehre nutzbar gemacht werden können. Der Verfasser eröffnet dem Leser ein fast unüberschaubares Gebiet wissenschaftlicher und praktischer Tierzuchtfragen, die der Beantwortung harren. Die im Anhange befindliche Uebersicht der verwendeten wichtigsten Literatur, soweit sie für die biologischen Forschungen in der Tierzucht in Betracht kommen, zeigt zur Genüge, mit welcher Gründlichkeit der Verfasser zu Werke gegangen ist. Dr. O. B.

### Einiges über die Aufforstung von Heide- und Ackerland durch die Kiefer in der Provinz Sachsen.

Auf Anregung des Herrn Forstassessor Dr. Henze und als versprochene Ergänzung zu dem im vorigen Jahre zwischen Herrn Dr. Henze und Herrn Jürgen Ulrich geführten Meinungsaustausch in den Nr. 27, 30, 35 und 38 der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ lassen wir hier einige Kostenberechnungen über Aufforstungen von Heide- und Ackerland mit Kiefer folgen. — Mit Freuden nur kann es der Forstmann begrüßen, wie das Interesse des Privatmannes an seinem Walde erwacht und stetig wächst. Ein jeder Grundbesitzer ist heute darauf bedacht, seinen Grund und Boden nach Möglichkeit ertragbringend zu machen. Allerdings hat dann gerade der Landwirt oft mit Schwierigkeiten zu kämpfen, wenn er sich die Frage vorlegt: Was machst Du mit dem für die Landwirtschaft sich schlecht oder gar nicht rentierenden Boden? Nicht leicht ist es da immer für ihn, in bodenkultureller Hinsicht das Richtige zu treffen.

Nachdem den Bodenverhältnissen entsprechend die Wahl der Holzart getroffen ist, wird es für jedermann nötig sein, sich einen ungefähren Kostenanschlag über seine Kulturarbeiten zu machen. Nachfolgende Tabellen mögen bei derartigen Fragen eine kleine Unterstützung gewähren. Die Unterlagen für die Tabellen stammen aus typischen Privatwäldern der Provinz Sachsen: Eichsfeld, Altmark, Dübener Heide.

### Kiefern-Saaten.

Wurden ausgeführt in	Preis pro kg Samen	Samenquantum pro ha	Kosten des Samenquantums pro ha	Art der Saat-ausführung	Arbeitskräfte pro ha		Arbeitszeit: Tage		Tage Lohn für		Gesamtlohn:		Gesamtkosten pro ha			
					Männ.	Frau.	Sa.	Tage	Männ.		Frau.					
									M	S	M	S				
Gardelegen	3,23	6,-	19,38	Hand-saat	2	2	2	8	2	1	50	14	—	33	38	
Jerichow I Schweinitz	6,-	4,-	24,-	"	3	10	1	13	1	50	1	—	14	50	39	—
Schöne-walde	3,23	4,-	12,92	"	4	4	2	16	2	1	75	30	—	42	92	
Eißter und Umgegend	6,-	4,-	24,-	"	1	—	10	10	2	1	—	39	—	63	—	
Holz-dorf	3,50	4,-	14,-	"	—	—	—	—	2	40	1	20	4	80	18	80
Forstrevier Lebusa	3,50	3,-	10,50	Drill-masch.	—	—	—	—	1	25	0	60	12	65	23	50
Sehba	3,50	5,-	17,50	Hand-saat	—	—	—	—	2	1	—	16	—	33	50	

### Einjährige Kiefern-Pflanzungen.

Wurden ausgeführt in:	Pflanz-band cm	Er-ziehung der Pflanz.	Preis pro 1000 Pflanz.	Zahl der 1000 Pflanz. pro ha	Kosten des Pflanz-materials pro ha	Arbeitskräfte pro ha		Arbeitszeit: Tage		Sa.	Gesamtlohn:		Gesamtkosten pro ha		
						Männ.	Frauen	Arbeitszeit: Tage	Tage		Männ.			Frau.	
											M	S		M	S
Gardelegen	100/100	verschult	1 10	16,-	17 60	2	2	2	8	14	—	31	60		
Jerichow I	75/50	unverschult	1	16,-	16	3	10	1	13	24	50	40	50		
Schweinitz	100/100	"	—	80	20,-	16	7	5	1	12	20	—	36		
Eißter und Umgegend	50/75	verschult	1	40,-	40	1	—	10	10	20	—	60	—		
Holz-dorf	180/130	unverschult	—	90	12,-	10	80	20	14	1	34	64	80		
Forstrevier Treffurt	130/120	"	2 50	14,-	35	10	—	1	70	105	—	140	—		
Lebusa *)	120/50	"	—	25	17,-	4	25	10	12	1	22	19	70		
Sehba	100/100	"	—	70	20,-	14	—	4	2	5	30	50	64		
Berchau	60-70	"	—	75	10,26	12	20	7,34	4,33	1	11,67	12	56		
Schöne-wald	30-35	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22		
Treffurt	100/100	unverschult	10,-	10	—	8	—	8	64	96	—	148	—		

\*) Auf nicht gerodetem Boden pro ha 6-8 Mk. Mehrkosten.  
 In Roggen gepflanzt.  
 3-4jährige Fichten-Pflanzung.

Die Verschiedenheit der Gesamtkosten pro Hektar für Saat oder Pflanzung ist unter anderem zurückzuführen auf die örtlichen Arbeitslöhne, die Preise für das Kulturmaterial und endlich auf die Bodenverhältnisse. Der vorhandene Boden wird je nach seiner Beschaffenheit eine dementsprechende Bearbeitung verlangen, welche wiederum ihrerseits je nach den Schwierigkeiten der Ausführung die Dauer der Arbeit beeinflusst und somit zur Steigerung der Kulturkosten beitragen. So betragen z. B. in Eißter und Umgegend die Kosten für Pflügen pro Hektar 36 Mk., in Jerichow I pro Hektar 10 Mk., in Holz-dorf pro Hektar 18 bis 25 Mk.; im Forstrevier Lebusa verursachen die schon bestockt gewesenen Flächen durch das Roden pro Hektar 6 bis 8 Mk. Mehrkosten.

Was die Wahl zwischen Saat und Pflanzung anlangt, so sind hierbei folgende Gesichtspunkte maßgebend. Die Saat gestaltet sich in den meisten Fällen billiger als die Pflanzung, ferner liefert sie frühzeitigere Vornutzungen (Wohnstangen u. dergl.), die, wo Absatz dafür vorhanden ist, mitunter schon einen nennenswerten Ertrag geben. Endlich gibt uns die Saat reichliches Aussaatmaterial. Jedoch nicht überall läßt sich die Saat mit Erfolg anwenden. So hüte man sich, in Flug-sand-boden, Moorboden, nassen Boden zu säen, ferner vermeide man stark zur Verunkrautung neigende Böden, ebenso solche, welche leicht auffrieren; auch wende man nie bei Nachbesserungen die Saat an, da die jungen Pflänzchen bald durch ihre Nachbarn, welche einen Altersvorsprung haben, erstickt werden, weil ihnen das nötige Licht durch diese ent-

zogen wird. Auf sehr bindigem oder flachgründigem Boden, besonders im Ortsteingebiet, ist die Saat ebenfalls möglichst zu vermeiden. Man wird hier zur zuverlässigeren Pflanzung greifen.

Die Saat selbst wird nun ausgeführt als Vollaart oder stellenweise Saat. Erstere entspricht dem Verfahren der Natur, welche ja auch voll sät. Sie hat aber als künstliche Kulturmaßregel gegenüber der stellenweisen Saat den Nachteil der Koffspieligkeit, da eine volle Bahnbearbeitung und sehr viel Saatgut nötig ist; sie besitzt den Vorteil, daß sie sich gegen Frost, Hitze und Unkraut leichter schützt; allerdings kann man dem einzelnen Samenfort nicht ein so wohl vorbereitetes Keimbett geben wie bei der stellenweisen Saat. Die stellenweise Saat zeigt zwei Formen: die Streifen- und Pläkefaat. Am häufigsten wird in unserer Provinz die Streifenfaat angewandt. Bei ihr hat man zunächst auf Richtung, Breite und Entfernung der Streifen zu achten. Die Richtung der Streifen wird durch die herrschenden Naturverhältnisse, welche hervorgerufen werden durch die geographische Lage und die örtlichen klimatischen Verhältnisse, bedingt. Ist es nötig, eine Saat vor Hitze zu schützen, so lege man die Streifen von Osten nach Westen und mache einen Erdaufwurf, welcher den jungen Keimlingen Schatten spenden soll und dadurch wiederum die Nachtfeuchtigkeit länger hält, nach Süden. Hat man dagegen die Saat vor rauhen Ostwinden zu schützen, so lege man die Streifen von Norden nach Süden und den Erdaufwurf gegen Osten. Die Breite der Streifen richtet sich meist nach den vorhandenen Mengen von Unkraut. Ist dieses stark vorhanden, so muß man mitunter bis zu einer Breite von 50 cm gehen. Die Bearbeitung der Streifen soll im Interesse besserer Bodenverwitterung schon im vorangehenden Herbst vorgenommen werden, und zwar muß darauf geachtet werden, daß die Ränder der Streifen scharf abgestochen werden, denn das Unkraut darf nicht wieder den Streifen überwuchern. Nach Abzug des Unkrautes ist der Boden großschollig umzubaden. Ist der Boden nicht von Unkraut überzogen, so wird man die Streifen am besten pflügen. Die Entfernung der Streifen richtet sich im allgemeinen nach der Schnelligkeit des Wachstumsanges der betreffenden Holzart. Die Rieser ist eine raschwüchsige Holzart; bei ihr wird, da sie zeitig in Schluß tritt, die Entfernung der Streifen etwas größer gewählt werden müssen; ein Mittelfuß wäre ungefähr 1,50 m von Mitte zu Mitte der Streifen. Erwähnt werden möge noch die Lage der Streifen an Hängen. Am besten ist die horizontale, d. h. das Profil des Streifens liegt horizontal zum Berghang; wenig gebräuchlich sind hang- und bergseitig geneigtes Profil.

Ehe man nun mit der Saat beginnt, sind die im Herbst schon vorbereiteten Streifen nochmals, am besten mit einem eisernen Rechen, zu bearbeiten. Die Saat muß je nach den Witterungsverhältnissen im April, spätestens im Mai beendet sein. Das Säen selbst geschieht in der Regel mit der Hand, obgleich bei vollbearbeiteten Flächen das Säen mit der Drillmaschine bedeutend billiger ist. Ein Beweis der Kostenersparnis ist die Ausföhrung der Saat im Forstrevier Rebusa. Das für die Saaten nötige Samenquantum beträgt bei der Streifenfaat ungefähr 4–5 kg pro ha, für eine Vollaart 6–8 kg.

Zum Schutz gegen Vogelraub färbt man den Samen vor der Aussaat mit Meimennige. Für 10 kg Samen genügen 2 Pfund Meimennige. Man schütte den Samen auf einen Saß, bestreue den Samen und mische dann die Meimennige am besten mit der Hand unter. Von Wichtigkeit ist auch das Ueberdecken des Samens. Hat man große Hitze zu befürchten, wird es gut sein, wenn man den Samen etwas stärker übererbet. Man nehme sich jedoch vor zu starker Bedeckung des Samens in Acht, da diese den Keimblättern (Keimblätter) beim Keimungsprozeß einen zu großen Widerstand entgegensetzt und der Same nicht ausläuft. Zu dünne Decke hat leicht Austrocknen des Samens zur Folge. Eine alte Regel sagt, daß man so hoch decken soll, als der Same stark ist.

(Schluß folgt.)

## Kleinere Mitteilungen.

Kurzer Getreidewochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 15. bis 21. August 1905.

Die in der abgelaufenen Woche verbreiteten Gerüchte von dem Erlaß eines russischen Ausfuhrverbotes haben sich zwar nicht bewahrheitet, aber andere, der russischen Exporttätigkeit hinderliche Faktoren und Getreideläufe der Regierung für die von der Mißernte betroffenen Gebiete wirkten stimulierend auf die allgemeinen Tendenz. Die nordamerikanischen Börsen folgten mangels anderer Einflüsse gerne der gegebenen Anregung. Auch die europäischen Märkte befundeten durchweg eine festere Haltung, obgleich der Verkehr an Lebhaftigkeit wenig gewonnen hat, so daß im allgemeinen eine günstigere Entwicklung der Preise als des Warenaustausches zu verzeichnen ist. Sofern die Witterung in Deutschland das Erntergebnis noch zu beeinflussen vermag, wird deren Verlauf in der Berichtswoche wohlthuend empfunden worden sein. Daß frühere Ernteschäden kaum noch gut zu machen waren, geht aus dem nunmehr vorliegenden amtlichen Bericht hervor, in dem die preussische Ernte um die Mitte August nahezu bei sämtlichen Getreidearten geringer bewertet wird als vor einem Monat. In Deutschland scheint das zurückhaltende Angebot angesichts der festen Haltung Auflands eher von einer vernünftigen Preispolitik der Eigner als dem quantitativen Erntergebnis diktiert zu sein. Die Tendenz für Roggen hat sich denn auch wesentlich befestigt, und Respektanten für gute Ware mußten sich den höheren Forderungen des zögernd hervorgetretenen Angebots anpassen, zumal russische Ware gar nicht oder nur zu sehr hohen Preisen zu haben war. Angeregt durch den Geschäftsgang auf dem Roggenmarkte, gestaltete sich der Verkehr in Weizen gleichfalls lebhafter, obwohl sich der Bedarf hierin auf Grund des genügenden Angebots vergleichsweise vorteilhafter versorgen konnte. Auf dem Hafermarkte leidet das Geschäft in neuer Ware noch immer zugunsten der alten schweren Qualitäten, die bei gutem Begehr andauernd volle Preise erzielen, während neuer Hafer vernachlässigt bleibt. Das Gerstengeschäft hat noch keinen größeren Umfang angenommen. Für Mais haben sich die Preise im Einklang mit Amerika zugunsten der Käufer verschoben. Roggenmehl war im Anschluß an das Rohprodukt besser gefragt und zu 10–40 Pfg. besseren Preisen verkäuflich. Weizenmehl ist bei schleppendem Absatz kaum verändert.

Die Preise vergleichen sich gegen die letzte Woche wie folgt:

	14. August	21. August	Diff. i. M. p. Zo.
Weizen: Berlin	172½ Mf.	173¾ Mf.	+ 1,00
Mannheim	179 „	179¾ „	+ 0,50
Roggen: Berlin	152 Mf.	153¾ Mf.	+ 1,50
Mannheim	150 „	152 „	+ 2,00
Hafer: Berlin	155 Mf.	154¾ Mf.	— 0,50
Mannheim	141¾ „	141 „	— 0,50

Zur Abwehr der Fliegen von den Pferden empfiehlt es sich, die dem Schweife nicht erreichbaren Stellen mit frischen Ruchblättern zu einzureiben, daß diese ganz zerrieben werden und der ausgepreßte Saft sich den Haaren und der Haut mittelst. Hellere Pferde werden dadurch allerdings gründlich braune Flecken bekommen, die aber bald wieder verschwinden. Deswegen ist es anzuraten, die im Herbst als wertlos weggeworfenen grünen Schalen der Rüsse trocken aufzubewahren, sie zum Gebrauche im Sommer mit heißem Wasser zu übergießen (ungefähr eine Handvoll auf ein Liter Wasser) und bis zur Abkühlung ziehen zu lassen. Wer will, mag vor dem Uebergießen mit heißem Wasser die trockenen Schalen erst mit etwas denaturiertem Spiritus anfeuchten und erweichen. Mit dieser Flüssigkeit reibe man die empfindlichen Stellen ein; der bittere Geruch und Geschmack wehrt die Fliegen ab. Das vielfach gebräuchliche Einreiben mit Fett, Del, Petroleum u. a. schützt zwar auch, aber die fetten Substanzen verstopfen die Hauptporen, verhindern das wohlthätige Schwitzen und befördert das Anhaften des Staubes. Man mache einen Versuch mit den Ruchblättern oder dem Ruchwasser und vor allen Dingen, man lasse in der Fliegenzeit dem Pferde sein natürliches Schutzmittel, den Schweif, unverkürlt.

Fachliste geschütfter Erfindungen. Zusammengestellt vom Patentbureau Krüger, Dresden, Schloßstr. 2. Ange meldetes Patent: Kl. 45h. B. 4485. Gefäß zur Aufnahme von Saftlecmasse für das Wild. Paul Horn, Brand bei Freital (Reg.-Bez. Riegnitz). Ang. 22. März 1905. — Gebrauchsmuster: Kl. 30k. 257 260. Pumpe zum Auspülen von Körperhöhlen bei Tieren. Hermann Kelmelange, Jülich. Ang. 22. Juni 1905. Kl. 45h. 256 944. Ruchfettelwirbel mit selbsttätigem Bolzenverschluß. Rudolf Schlürmann, Schwerte. Ang. 4. Juli 1905. 257 146. Kälbertränker mit Saugrohr und Gummizüge. Josef Reich, Oberstaufen. Ang. 13. Juni 1905. 257 322. Range zum Einsetzen von Nasenringen mit zwei höhlförmigen, ungleich langen Schenkeln, deren einer mit einer Druckplatte mit Schütz versehen ist. Wilhelm Göppner, Neu-Rathjensdorf b. Seiligenhasen. Ang. 26. Mai 1905.

**Qualitätsgewichte und Menge des von den Proviantämtern\*) angekauften inländischen Getreides.**

Das preussische Kriegsministerium (Armeeverwaltungs-Departement) überreicht dem Deutschen Landwirtschaftsrat seit dem Jahre 1890 jährlich eine Zusammenstellung über das Qualitätsgewicht des von den Proviantämtern in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende März jeden Jahres aus der laufenden Ernte angekauften inländischen Getreides, die eine Unterlage für die Beurteilung des Qualitätsgewichtes des deutschen Getreides bietet. Nachstehend sind die Ergebnisse dieser Ermittlungen für die letzten

5 Jahre übersichtlich mitgeteilt. Zur Beurteilung der Ergebnisse sei noch erwähnt, daß 755 g die Mindestgrenze der Lieferungsqualität für Weizen an der Berliner Produktenbörse war; 712 g war die Mindestgrenze der Lieferungsqualität für Roggen, 450 g für Hafer.

Im letzten Winterhalbjahre wurden von den Proviantämtern 1181 Tonnen Weizen mit einem durchschnittlichen Volumengewicht von 784 g pro Liter, 65 029 Tonnen Roggen mit 774 g und 181 144 Tonnen Hafer mit 498 g aus der inländischen Ernte angekauft.

**Weizen.**

Zeit 1. Oktober bis Ende März	Gesamtmenge des durch die Proviantämter angekauften inländischen Weizens Tonnen	Durchschnittliches Qualitätsgewicht des von den Proviantämtern angekauften inländischen Weizens Gramm pro Liter	Von den durch die Proviantämter angekauften inländischen Weizenmengen hatten ein					
			Qualitätsgewicht von unter 755 g pro Liter		Qualitätsgewicht von 755—779 g pro Liter		Qualitätsgewicht von 780 g und mehr pro Liter	
			im ganzen Tonnen	in Prozent der Gesamtmenge	im ganzen Tonnen	in Prozent der Gesamtmenge	im ganzen Tonnen	in Prozent der Gesamtmenge
1900/01	5 366	770	73	1,25	4 209	71,75	1 584	27,00
1901/02	839	765	3	0,36	682	81,28	154	18,35
1902/03	3 373	772	—	—	2 427	72,00	946	28,00
1903/04	1 078	774	—	—	667	61,87	411	38,13
1904/05	1 181	784	—	—	368	32,85	793	67,15

**Roggen.**

Zeit 1. Oktober bis Ende März	Gesamtmenge des durch die Proviantämter angekauften inländischen Roggens Tonnen	Durchschnittliches Qualitätsgewicht des von den Proviantämtern angekauften inländischen Roggens Gramm pro Liter	Von den durch die Proviantämter angekauften inländischen Roggenmengen hatten ein					
			Qualitätsgewicht von unter 712 g pro Liter		Qualitätsgewicht von 712—754 g pro Liter		Qualitätsgewicht von 755 g und mehr pro Liter	
			im ganzen Tonnen	in Prozent der Gesamtmenge	im ganzen Tonnen	in Prozent der Gesamtmenge	im ganzen Tonnen	in Prozent der Gesamtmenge
1900/01	66 371	736	1 688	2,54	59 334	89,40	5 349	8,06
1901/02	61 513	740	—	—	55 191	89,72	6 322	10,28
1902/03	61 878	732	246	0,40	60 282	97,42	1 350	2,18
1903/04	64 037	736	182	0,28	58 255	90,97	5 600	8,75
1904/05	65 029	747	21	—	46 149	70,97	18 859	29,03

**Hafer.**

Zeit 1. Oktober bis Ende März	Gesamtmenge des durch die Proviantämter angekauften inländischen Hafers Tonnen	Durchschnittliches Qualitätsgewicht des von den Proviantämtern angekauften inländischen Hafers Gramm pro Liter	Von den durch die Proviantämter angekauften inländischen Hafermengen hatten ein					
			Qualitätsgewicht von unter 450 g pro Liter		Qualitätsgewicht von 450—499 g pro Liter		Qualitätsgewicht von 500 g und mehr pro Liter	
			im ganzen Tonnen	in Prozent der Gesamtmenge	im ganzen Tonnen	in Prozent der Gesamtmenge	im ganzen Tonnen	in Prozent der Gesamtmenge
1900/01	145 281	484	6 286	4,33	97 528	67,13	41 476	28,54
1901/02	140 075	476	5 955	4,25	115 492	82,77	18 178	12,98
1902/03	173 837	484	2 388	1,37	134 126	77,16	37 323	21,47
1903/04	143 107	492	1 940	1,26	97 713	63,82	53 454	34,92
1904/05	181 144	498	2 860	1,57	89 048	49,16	89 236	49,27

\*) Ausschließlich des 12. und 13., sowie des bayerischen Armeekorps.

Alle Aufschriften und Sendungen an die Redaktion sind zu adressieren: An die Redaktion der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Halle a. S., Kaiserstraße 7. Der Abdruck der Original-Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Redaktions-  
 schluß Mittwoch Mittag 12 Uhr. Später eingehende Manuskripte können für die betr. Nummer keine Berücksichtigung finden. Druck und Verlag von Otto Zehle, Halle a. S. (Verlag der Halle'schen Zeitung.)

**Anzeigen.**

Anzeigen kosten pro viergespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfg. Reklamen (unter dem redaktionellen Strich) die Zeile 100 Pfg. Rabatt bei Wiederholungen nach Uebereinkunft. Für den Abdruck von Anzeigen an einem bestimmten Tage werden keine Verpflichtungen übernommen. — Für den Inhalt der Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Abonnementspreis vierteljährlich 3 Mark.

**Alfred Apelt, Beste Bezugsquelle für Halle a. S. Röstkaffee \* Kolonialwaren \* Kakao Leipzigerstr. 8. Versand nach auswärts. Postcolln franko.**

**Offerierte echte Ital. Sühner**  
 von 1905er Frühbrut, in 2 1/2 Wochen schon legend, à 1,20 Mk., größere 1,40 Mk., auf je 10 Stück ein Freihuhn, Niesengänse, Enten allerbilligst. Prachtatlas gratis. **Bezirksveterärzt. Untersuchung. Landwirt Lissberger, Gainsstadt (Baden).**

**Cession einer Domänen-Pachtung in Thüringen.**  
 In höchst angenehmer Lage, 320 ha sehr gute Ländereien, in guter Kultur, günstige Pachtung. Familienverhältnisse halber baldigst abzugeben. Näh. unt. U. n. 2080 an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

**Zuchtschweine,** 0555  
 York- u. Berkshire, sind auf **Dom. Schlotheim in Thür.** abzugeben.

**Jagdhund**  
 im 3. Felde, vorzügl. Nase, steht fest vor u. gut. Apporteur, verkauft **Brückner, Vochwitz/Seiligenthal.**

**Bester Dampfdreschapparat**  
 mit **Drahtpresse** zum Ausdrück einer Ritttergutsernte für baldigst gesucht. Offerten unter **Z. qu. 699** bef. die Exped. d. Btg. [1577]